

Reaktionen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin**

Band (Jahr): **24 (2017)**

Heft 270

PDF erstellt am: **27.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

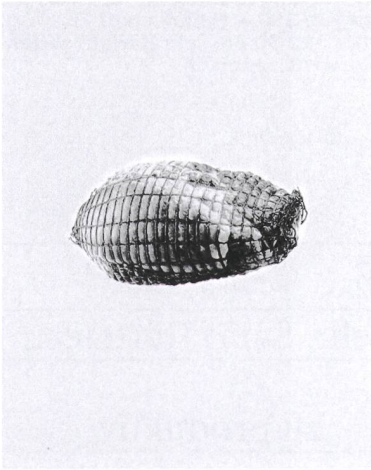
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Saiten



Ostschweizer Kulturmagazin
Nr. 269, Juli/August 2017

En Guete.

Saiten Nr. 269, Juli/August 2017

Mit Saiten im Rucksack.

Lieber Herr Kehl,

danke, dass Sie in Saiten buchstabieren!!
St. Margrethenberg war schon lange eine Sehnsuchts-Destination von mir.

Vergangene Woche wagte ich es mit Ihrem Beschrieb im Rucksack!!

Bis Pfäfers problemlos. Ankunft um Neune. Nächste Poscht am Elfi. Nach Hins und Hers (dezentem Gejammer meinerseits!) fuhr mich ein guter Geist nach St. Margrethenberg.

Die Riedwiese einzig-schön. Die seidig-weissen Katzenschwänze voll im Windspiel.

1. Etappenziel: Kapelle in Sennhuus. Kennen Sie das Margarethenlied??? eines der ältesten romanischen Volkslieder überhaupt, besingt die Sage von der heidnischen Margaretha. Ihr sagenhafter Name ist Matter Rita, verchristlicht dann in Madrisa oder eben Margaretha.

Beim Aufstieg der 500 m (mutterseelenal-lein) begegnete ich keinem Bein... keinem Schwein... keiner Sau! Auf dem Chämispitz: Freude: in der Luft flirrende Mittsommer-Stimmung (20. Juni). Die Segelfalter – in der Schweiz als ausgestorben abgemeldet! – flatterten leichtflügelig aber auch übermütig und blitzgeschwind jagend über die Kantonsgrenze hin und her. ein elegantes Sommer-Vögeli-Ballett. (...)

Geschwänzt auf Pizalun! werd ich nachholen. Dafür erreichte ich im Gegensatz zu Ihnen das von Dario Forlin so witzig gezeichnete PTT-Wägeli, punkt 17.40 h in Furggels. Reich beschenkt kehrte ich heim, und wie Sie es hier lesen können: Die Eindrücke und Ahnungen, wie es einmal gewesen sein könnte, als es der Natur noch besser ging, begleiten mich bis heute.

Marta Zogg, St.Gallen

Viel geklickt

Ein Sommerheft bedeutet noch lange nicht Sommerpause. Stoff ohne Sommerloch-Verdacht gab es genug, beispielsweise den Verkauf des Wiler Gratiszeitungsverlags Zehnder an die BAZ-Holding um Milliardär Blocher.

Im meistgeklickten Artikel des Sommers stellte Harry Rosenbaum fest, dass nervige Gratiszeitungen in unseren Briefkästen auch in Zeiten der digitalen Disruption, Tagi-Massaker und Republik-Lichtblicken immer noch Gold wert sind, genauer: «Gold für Blocher und seine SVP». Rosenbaum fürchtet, dass die «bieder und publizistisch ambitionslos daherkommenden Blätter» künftig als «temporäre SVP-Plattformen» vor Wahlen genutzt werden könnten. Nachzulesen auf saiten.ch/blocher-besetzt-die-medienprovinz/

Viel Solidarität erfuhren in diesem Sommer die Pferde im thurgauischen Hefenhofen. Und viel zu reden gab Corinne Riedeners Kommentar zu diesen Solidaritätsbekundungen. Sie schreibt: «Wäre die Empörung über all die ertrunkenen, unsichtbaren und alleingelassenen Migrantinnen und Migranten, die von Europa und vielen anderen ignoriert werden, nur halb so gross wie jene über die verwahten und verhungerten Tiere in Hefenhofen, würde sich in Sachen Migrationspolitik hierzulande vermutlich einiges zum Positiven verändern.» Diskutiert auf: saiten.ch/what-about-human-beings/

Ein weiteres tierisch kontroverses Thema verhandelte, ergänzend zum Food-Thema des Sommerhefts, die Biologin Anne Lehner: «Tiere bestehen nicht nur aus Filet & Co. Was also passiert mit dem ganzen Rest?» fragte sie und plädierte für einen respektvollen Umgang der Fleischesser auch mit den vermeintlich «unedleren» Stücken. Das ganze kulinarisch-journalistische Filetstück ist nachzulesen auf: saiten.ch/die-kultivierung-des-fleischkonsums/

Im September auf saiten.ch: +++ Kultureller Start ins neue Semester an Uni und PHSG +++ Fussball und Fussballlichtspiele +++ «Räuber» und andere Bösewichte im vollgepackten Theaterseptember +++ Revolution 9000 die zweite und andere Überraschungen

In eigener Sache

Saitenredaktor Frédéric Zwicker macht Urlaub. Er unternimmt eine siebenmonatige Recherche-reise in Osteuropa und Afrika für seinen geplanten zweiten Roman nach dem 2016 erschienenen Buch *Hier können Sie im Kreis gehen*. Für die Zeit von September bis März übernimmt Claudio Bucher seine Stelle.

Bucher ist am Gallusplatz in St.Gallen aufgewachsen, hat in Fribourg Medien- und Kommunikationswissenschaften studiert sowie einen MA in Art Education an der ZHdK erworben und lebt als freischaffender Kulturjournalist und Musiker in St.Gallen und Zürich. Als Claud produzierte er unter anderem die Alben von Greis oder Sektion Kuchikäschtli und die Musik für Dokumentarfilme wie *Zum Beispiel Suberg*. Als Assistent von Kulturberater und Regisseur Michael Schindhelm entwickelt und begleitet er Projekte in der Schweiz und in Deutschland.

Sie ärgern sich? Sie freuen sich? Kommentieren Sie unser Magazin und unsere Texte auf saiten.ch oder schreiben Sie uns einen Leserbrief an redaktion@saiten.ch.